

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 04.10.1796-13.10.1796

6. - 7. Oktober 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187080)

Das folgende Land lag zwischen uns nach halb 8 Uhr
über den Fluß nach Parasaram, wo ich meinen Aufenthalt
nehmen. Daselbst u. in der Gegend im Erdbeben sprach.
Ich hielt über das letzte Vorkommnis von
einem Erdbeben, u. erwiderte mir nach dem
Lernen der Dichtkunst.

Das Mittagsessen war in Pawanāsam; durch
allen Fluß der Pawan war zu sehen, weil das Wasser
in solchen nicht wenig stund. Stjampöckei erwiderte
mir mit Unterbrechung der Dicht. An dem großen Tisch
hinter dem Aufgange standen wir einen Tag an.
genommen Augenblick.

Den 7ten kamen wir bei unsern geliebten
Brüdern in Tanschaur an, bei denen ich bis zum 10ten
blieb, in ihnen angekommen u. in solchen Umgang
nicht nur, sondern, die ich bei mir, in der Dicht
Kunst, u. in der Dicht allein die Dichtkunst
Tranquebar das Nachmittags antrat. H. Kuhlhoff
u. Hegman begleiteten mich bis Mariamentkowil,
das eine Meile von Tanschaur entfernt ist. In
Jagund, durch die der Weg geht, ist wild u. voll
Jagdwild von verschiedenen Thieren u. andern
Thieren beim Leben, die nicht ausgenommen werden
dürfen. Damit der Räsä zu sehen das Vorkommen
haben, eine Jagd hier anzustellen. In
Linden hatten wir einen kleinen Ort. Der Herr
in Jagund angekommen, dort alle Jagdwild
von einer Jagd gefunden, die der jagende superste.
Herr König mit vielen Thieren übergeben, u. mit der
Jagd u. der Jagd einen kleinen Jagd, das er den
englischen Anstalten abtun, einen neuen

jugend ~~an~~ anstehen ließ. Es besagte, daß, wenn hier
noch längere Zeit fürwahr wegnimm sollten, der
Johr des Ochs sich brüderlich stürzen, u. auf irgend
einen Art seiner Wurzeln aus dem mangel.

Von Mariamēn kōwil hatte ich ibax Melamāgā,
nam die Pundi wohl einen von so vielen Dingen,
als der, ist sich mit einem anderen Engländer
zuversetzen, von welchem ich eine Abschiedsge-
heimnis hat der 6 Uhr war ich in dem an der Dörfer
gelegenem guten Ausgange. Ich sah mich hier; so
lange es noch lag, war in der Gegenwart, u. stand
in einem kleinen Garten, der für den Jocher unter,
halten wird, daß in Tranquebar salter Oeyum
thyrsiflorum, das, wie in einem Oeyum, augenschein-
lich; ich hatte mit dem Jocher eine kleine
Unterschiedung, u. vermehrte ihn von der besten Köpfe
zum lebendigen Gott Himmel u. der Erde sich zu
wenden.

Später u. Morgen ist das Haupt der Ajuda pūsei,
in welchem die kleinen Teller häufig zu den
Fagden lauten.

Pundi warlinsen wie die folgenden lag in allen
Fächern, u. der Morgen war ungenügend. Ich
ging in der augenscheinlichen Allen u. dem das hohe
Land hin, das ich wenig angestrichelt fand; es ist voll
offenbar in der Dörfer, u. aus dem Kerei
Tam. der Monetia barleroides, Sangu Tam. u. a.
das ist. Mit dem Ausgang kam ich nach Sā
liamangalam. Nur wenige Nellen, Solen; desto
mehr kleine Getreide aber, als Holcus u.
Panicum Arten, sah ich in der Gegenwart.